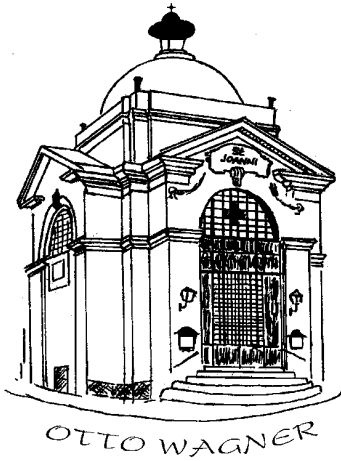


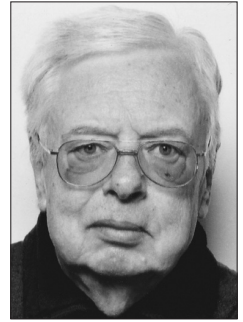
AUSGABE 3/2023



St. Johannes News



„ANALOG-DIGITAL“



**Liebe Gemeinde,
liebe Kolping-Familie,
liebe Besucher unserer Kirche!**

Unser Titelbild zu „analog-digital“ zeigt zunächst ein Auge und einen Mund. Das ist sofort zu erkennen. Aber das Gekritzel dazwischen?

Soll es die unendliche Fülle der Daten bedeuten - sodass es eine digitale Anleitung braucht, um sie zu nutzen? Der Künstler hat es gemacht - vor dem digitalen Zeitalter, hat aber offenbar gespürt, wohin die Reise geht (Allen Jones, geb. 1937). Er hat gemeint, er gehe von einer Bewegung aus, und daraus ergeben sich eben bestimmte Themen. Allen Jones wurde zu einem führenden Vertreter der englischen Pop-Art.

Ich glaube, wir brauchen beides: Eine Formalisierung der logischen Operationen wie die Orientierung an den Gegenständen, mit denen wir täglichen Umgang haben in unserer „Lebenswelt“. Auch dieser Begriff ist nicht unproblematisch. Wer sagt mir denn, was ich unbedingt zum Leben brauche und von welchen Dingen kann ich mich „um keinen Preis“ trennen?

Wenn ich aber über den Preis nachdenke, für den ich es doch tue, stoße ich an die Grenzen meiner Lebenswelt.

Nicht nur mir geht es so, ich komme darauf, dass sich Menschen aller Kulturen so verhalten haben. Nehmen wir an, wir sind an der Stelle von frühen Ackerbauern. Sie kommen darauf, dass es sich auszahlt, nicht nur einen Vorrat für schlechtere Zeiten anzulegen, sondern dies auch zu vermerken - durch abstrakte Zeichen. Und dann: Erst, wenn wir soviel haben, können wir es uns leisten, mit unseren Nachbarn in Austausch zu treten (oder sie zu überfallen). Die Lebenswelt ist geordnet - ihre Kennzeichen sind oft die Metaphern, die bildhaften Ausdrücke, die den Übergang von einem Sektor der Lebenswelt in einen anderen markieren.

Diesen Gedanken bin ich im Sommer nachgegangen und daraus ist wieder ein kleines Buch geworden (Der Augenschein und das Digitale, Arbeitstitel). Es erscheint demnächst (plattform-Verlag).

Ich habe einige Stationen dieses Prozesses festgehalten, denn schon

vor 2000 Jahren hat es die rhetorische Mühe gegeben, das Wesentliche vom Nebensächlichen zu trennen, das logisch Einsichtige vom Geschwätz. Nur das Ding, das Augenscheinliche, darf dabei nicht auf der Strecke bleiben - sonst verlieren wir die Alltagsorientierung und damit auch die Lebensfreude.

Genau diese Lebensfreude wünsche ich der lieben Gemeinde in diesem Arbeitsjahr!

Herzlichst Ihr (Euer)
Werner Reiss

Werner Reiss

Hans Haider

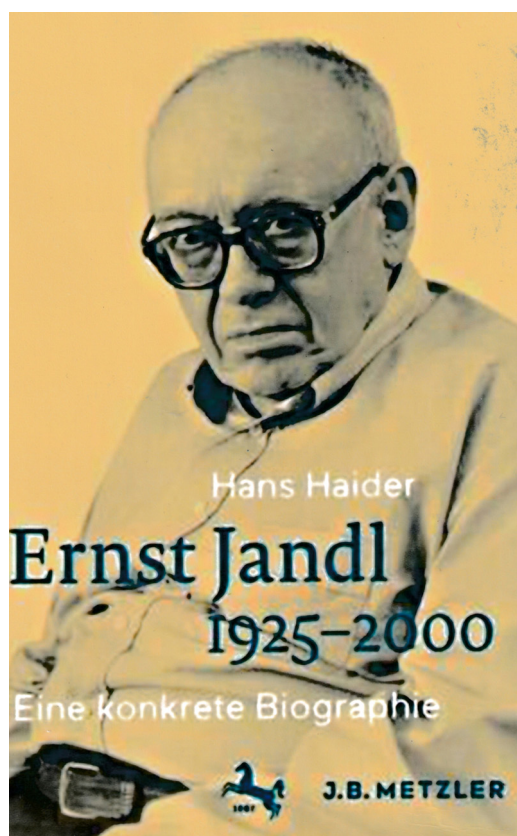
ERNST JANDL 1925-2000

EINE KONKRETE BIOGRAPHIE

J. B. Metzler (Springer) Berlin 2023, 592 Seiten

Diese Biographie wird wohl lange die entscheidende Jandl - Biographie bleiben. Sie stellt den Dichter in das enge Geflecht seiner Bezugspersonen und ist in ihrer bescheidenen Zurückhaltung selbst ein Lebenszeugnis der besonderen Art. Eine immense Arbeit steht dahinter. Ich zitiere hier zwei Stellen, in denen ich vorkomme. Nicht, um mich wichtig zu machen, sondern als Dank an Ernst Jandl (und Friederike Mayröcker), mit denen ich in einem immerwährenden Gespräch bin.

Werner Reiss



Für Philosophie und Kunst sowie Literaturlesungen stand ab 1965 in Wien eine weitere Nische im katholischen Milieu offen: Werner Reiss baute in einem Barockpalais in der Annagasse, ein Internationales Kulturzentrum der Caritas (IKZ) auf. Der damalige Jungjesuit wechselte später in den Dienst der Erzdiözese; er wird Jandl in späten Jahren Trost und Hilfe sein und im Juni 2000 das Begräbnis auf dem Zentralfriedhof leiten. Die Adressen „Annagasse“ und „IKZ“ finden sich schon 1965/67 in Jandls Taschenkalendern, zusammen mit den Namen Peter Weibel, Gunter Falk, Wolfgang Bauer oder Rolf Schwendter.

Dem Wiener Literaturkritiker Cornelius Hell, germanistisch und theologisch gebildet, gelang es als einzigem, Ernst Jandl zu einem umfassenden öffentlichen Gespräch über Gott und Kirche zu bewegen. Er veröffentlichte es unter dem Titel „ich klebe an gott“. So beginnt das Gedicht „klebend“ vom 20.7.1979, es weist auf die ersten Worte des katholischen Glaubensbekenntnisses hin. Jandl stellte sich in diesem Gespräch in der Rolle als alter Mann vor, „der sich wiederum mit den religiösen Vorstellungen seiner Kindheit“ beschäftigt:

„Ich frage mich auch, ob das nicht eine Art Verrat an Jahrzehnten meines gottlosen Lebens ist, und suche dann nach einer Erklärung bzw. nach Trost, denn Verräter will man schließlich auch nicht sein. Aber vielleicht lieber den Atheismus seiner Mannesjahrzehnte hinter sich lassen als auf etwas möglicherweise unerhört Wertvolles, nämlich die Vorstellung des Eingebettetseins des menschlichen Lebens in eine höhere Ordnung, die von Gott bestimmt ist, zu verzichten. Dann lieber vielleicht Jahrzehnte gottlosen Lebens verraten im Sinne von: abschließend hinter sich lassen und den Anschluss an einen, wenn Sie So wollen, gottesfürchtigen Anfang suchen.“

Jandl sprach bei einem zufälligen Zusammentreffen den Wiener Erzbischof Christoph Schönborn an, ob er ihm einen Geistlichen empfehlen könnte, mit dem er über „Glaubensfragen“ reden könne. Ihm wurde DDr. Werner Reiss genannt. Dieser war oftmals Gastgeber für die Grazer Autorenversammlung im Caritas-Kulturzentrum in der Annagasse gewesen. „Gewiss haben wir auch ‚Glaubensgespräche‘ in Ernsts Sinn geführt“, erinnerte sich Werner Reiss, „aber das waren zehn Prozent der Unterhaltung, verflochten mit der Beobachtung des sozialen und kulturellen Lebens. Es waren also ‚Erwägungen‘, oder, um es in der Sprache der alttestamentarischen Exegese zu sagen, es war gemeinsames Nachdenken in weisheitlicher Tradition“.

Bei ihren Gesprächen in der Wohllebengasse war oft auch Friederike Mayröcker zugegen. Aus dieser Zeit, so der Wiener Theologe und

Philosoph, Jahrgang 1941, sei ihm eine Zurechtweisung durch Ernst Jandl in Erinnerung. „Ich habe gesagt: ‚Ich hasse diese Phrase‘, - auf eine der gängigen Phrasen jener Zeit Bezug nehmend. Ernst Jandl sagte zu mir mit größter Bestimmtheit: „DU SOLLST NICHT HASSEN“.

In seiner Predigt bei der Einsegnung legte Monsignore Werner Reiss eine Stelle bei Jesaja (55,11) aus über die Wirkung von Prophetenrede:

*„so ist es auch mit dem Wort,
das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
sondern bewirkt, was ich will,
und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.“*

Ernst Jandl hatte schon eine gute Zeit vor seinem Tod den Freund Werner gebeten, ihm einen Rosenkranz zu besorgen. Er wurde ihm im Sarg in seine Hände gelegt.

des Verhältnisses der Menschen zu Gott, ja, sie sieht, ja, sie sieht in dem kulturellen Riesenwerk einen Angriff auf Gott selbst.“ (von Rad, Ebda, S.173) Diese Deutung ist zugleich ein Hinweis auf Entstehung und Struktur der biblischen Religion. Deren innere Spannung ist besonders Gerd Theissen nachgegangen. Er begreift das Wesen der Religion als Spannung zwischen Normal und Extremreligiosität. Denken, Fühlen und Wollen werden auf eine absolute Macht bezogen, zugleich wird die Distanz zur Welt (der Menschen wie der Dinge) betont, radikalisiert im Christentum.

Diese Spannung entsteht im 1. Jahrtausend v. Chr. und wird durch die Erfindung des „inneren Menschen“ aufgehoben und weitergetragen, sicher befördert durch die Erfahrung, dass der Geschehenszusammenhang nicht immer „aufgeht“ („Gutes tun, Gutes erfahren“), besonders in Gesellschaften, deren Zusammenleben immer komplexer wird. Diese „Achsenzeit“ der Entdeckung des „inneren Menschen“ hat bei Juden und bei Griechen verschiedene Ausprägungen.

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at

JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG

bis 1. Dezember 2023

Jeden Samstag bis auf weiteres keine Abendmesse!

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr Hl. Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

SANKT am Sonntag

Jeden Sonntag um 18.⁰⁰ Uhr Heilige Messe

GOTTESDIENSTORDNUNG IN DER ADVENTZEIT

ab 2. Dezember 2023

Jeden Samstag bis auf weiteres keine Abendmesse!

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr hl. Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

SANKT am Sonntag

Jeden Sonntag um 18.⁰⁰ Uhr Heilige Messe

An jedem **ersten Samstag im Monat** besteht eine Stunde vor der Abendmesse **Beichtgelegenheit**.

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle (Monatssammlung - Betriebskostenzuschuss).

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem Kruzifix und unter der **Antonius-** bzw. **Judas-Thaddäus-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox beim **Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung** der **Druckkosten** der *St. Johannes News* und anderer Druckwerke der Kapelle.

Für die **Erhaltung** der **Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die **Einnahmen** aus den **Konzertreihen** „**Musikalischer Frühling**“, „**Musikalischer Herbst**“, „**Festival der Klänge**“ und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 7
Nr. 3/2023

SEPTEMBER

SONNTAG, 24. 9. 2023

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTE-DANKFEST Wir feiern gemeinsam mit der Kolpingfamilie

10.³⁰ Uhr Dankmesse mit Segnung von Erntegaben,
anschließend gemütliches Beisammensein im
Gemeinderaum

OKTOBER

SAMSTAG, 7. 10. 2023

FESTIVAL DER KLÄNGE

19.³⁰ Uhr **Klavierabend** mit **Ádám Balogh** aus Ungarn,
Preisträger des Junior Prima Award 2017, Auszeichnung
mit dem Talentpreis des Cziffra-Festivals 2021 in Ungarn
Werke von Franz Liszt, Johannes Brahms, Johannes
Brahms / Georges Cziffra. Benefizveranstaltung für die
Otto-Wagner-Kapelle und Reichmann-Orgel.
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit
dem Cziffra-Festival in Ungarn, dem Festival der Klänge
und der Cziffra Stiftung in Österreich
Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

SAMSTAG, 14. 10. 2023

FESTIVAL DER KLÄNGE

19.³⁰ Uhr **Klavierabend** mit **Mónika Ruth Vida** aus Ungarn,
mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler
Wettbewerbe.
Werke von Franz Liszt, Franz Liszt / Franz Schubert,
Johann Strauss Sohn / Georges Cziffra.
Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und
Reichmann-Orgel, mit Kulturförderung des 9. Bezirks.
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit
dem Cziffra Festival in Ungarn, dem Festival der Klänge
und der Cziffra Stiftung in Österreich
Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

SAMSTAG, 21. 10. 2023

FESTIVAL DER KLÄNGE

19.³⁰ Uhr **Duo-Konzert für Violine & Klavier** mit **Belle Ting**

(Violine) und **Viviana-Zarah Baudis** (Klavier)

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ernest Chausson, Claude Debussy, César Franck.

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und Reichmann-Orgel

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

SONNTAG, 22. 10. 2023

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG

An diesem Sonntag der Weltkirche setzen alle Diözesen der Welt durch Gebet und Sammlung ein Zeichen der Solidarität mit den über 1100 ärmsten Diözesen der Kirche, vornehmlich des Südens. In der Kollekte an diesem Tag kommt die universale Verantwortung der gesamten Kirche für die Mission zum Ausdruck.

10.³⁰ Uhr hl. Messe

SAMSTAG, 28. 10. 2023

FESTIVAL DER KLÄNGE

19.³⁰ Uhr **Klavierabend** mit **Misho Kandashvili** aus Georgien,

Gewinner des 1. Preises beim 5. Internationalen FEURICH Wettbewerb 2023 in der Kategorie „Klavier-Solo“.

Werke von Frédéric Chopin, Alexander Skrjabin, Maurice Ravel und Georges Cziffra.

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und Reichmann-Orgel.

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 4/2023 IST

SONNTAG, 13. NOVEMBER 2023

NOVEMBER

Seite 9
Nr. 3/2023

MITTWOCH, 1. 11. 2023

Hochfest **ALLERHEILIGEN**
10.30 Uhr Feierliches Hochamt

DONNERSTAG, 2. 11. 2023

Gedenktag **ALLERSEELEN**
18.00 Uhr Feierliches Requiem für die Verstorbenen unserer
Gemeinde

SAMSTAG, 4. 11. 2023

FESTIVAL DER KLÄNGE
19.30 Uhr **KLAVIERABEND** mit **Salome Jordania**,
Cziffra-Preisträgerin 2021 aus Georgien.
Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und
Reichmann-Orgel.
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich
Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-.

SAMSTAG, 18. 11. 2023

MUSIKALISCHER HERBST
19.30 Uhr **Ensemble Trio Lumina III**
„SOIR D'AUTOMNE“
mit **Anastasija Richter** (Klavier),
Aidana Madyar (Flöte),
Hannah Pichler (Violoncello).
Werke von Joseph Haydn, Philippe Gaubert und Fanny
Hensel-Mendelssohn.
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich
Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-.

SONNTAG, 26. 11. 2023

10.00 Uhr **ERÖFFNUNG DES ADVENTBAZARS VOR DER
KAPELLE**

An den Wochenenden bis Weihnachten sowie am 8. Dezember
hat unser Adventbazar vor und nach der Messe geöffnet. Ebenso
halten wir den Bazar vor und nach den Veranstaltungen offen.

LETZTER SONNTAG IM JAHRESKREIS
HOCHFEST CHRISTKÖNIG
10.³⁰ Uhr Hochamt

VORSCHAU AUF DIE ADVENTZEIT

DEZEMBER

SAMSTAG, 2. 12. 2023

WEIHNACHTSKONZERT

18.⁰⁰ Uhr **Weihnachtskonzert der Wiener Volksopernfreunde**
mit Volksopern-Solisten

SONNTAG, 3. 12. 2023

1. ADVENTSONNTAG

10.³⁰ Uhr hl. Messe, Weihe der Adventkränze

FREITAG, 8. 12. 2023

HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

10.³⁰ Uhr hl. Messe

SAMSTAG, 16. 12. 2023

MUSIKALISCHER HERBST

19.³⁰ Uhr **Konzert des Chors welten.stimmen**

Leitung: **Diana Rasina**

Mitreißende afrikanische Grooves, kraftvolle Polyphonien aus Georgien, heiße südamerikanische Rhythmen, ungerade Taktarten und Dissonanzen des Balkans, geheimnisvolle Melodien des Orients, vielfältige Klänge aus Europa und viel mehr!

Wir singen mehrstimmige Lieder in verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Ländern. Durch das Repertoire, das genauso bunt und vielfältig ist wie die Welt, möchten wir ein Zeichen für die Vielfalt und das harmonische Miteinander setzen.

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und Reichmann-Orgel.

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

VORSCHAU AUF DIE WEIHNACHTSZEIT

Seite 11
Nr. 3/2023

SONNTAG , 24. 12. 2023

HEILIGER ABEND

22.⁰⁰ Uhr Krippenlegung,
anschließend **CHRISTMETTE**.
Danach gemütliches Beisammensein im
Gemeinderaum

MONTAG , 25. 12. 2023

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN CHRISTTAG

10.³⁰ Uhr Hochamt

DIENSTAG, 26. 12. 2023

STEFANITAG

18.⁰⁰ Uhr Hochamt

Änderungen vorbehalten!

VON DER VERTIEFUNG

von David Schwingenschuh

*„Erst mit der Frage
bekommt die Ant-
wort Ihren Hafen.“*

Tagtäglich begegnen wir den verschiedensten Situationen. Es beginnt schon morgens beim Erwachen. Das Erlebte klingt in uns nach. So flüchtig es auch sein mag, stellt es in sich bereits viele Fragen an uns.

Was hat das zu bedeuten? Was will mir das eigentlich sagen? Eine gefühlsbetonte Antwort stellt sich ein. Sie, wird uns nun tagsüber begleiten, ganz frei davon, ob wir wollen oder nicht.

So verschwinden meist die flüchtigen Gedanken, nur selten trägt sich das Traumbild bewusst in unseren Tagesablauf ein. Das Gefühl wird dennoch nicht verschwinden, ist es doch die Signatur unseres Seins.

So bleibt an dieser Stelle nun die Frage, ob wir uns der eigentlichen Frage die dahinter liegt schon bewusst geworden sind. Sonst hat die gefühlsbetonte Antwort ja gar keinen Ort im existentiellen Sinn. Ist die Frage doch der Hafen, der der Antwort hilft, nicht verloren zu gehen im Ozean des Seelenwinds. Ob wir wahrlich wissen wollen ist zu sehen, sobald am Hafen ein Platz frei wird, für ein neuartiges Verstehen.

EVA KIKEL

MIR FEHLT IHRE FRÖHLICHKEIT, IHR LACHEN, IHRE WARMHERZIGKEIT

VON MARION EMNEY

Ich bin immer noch sprachlos und kann es nicht fassen, dass Eva am Morgen des 24-ten Juli 23 nicht mehr aufgewacht ist. In dieser Nacht ist Ihr Herz stehen geblieben, einfach so! Mit Ihr verliere ich einen besonderen Menschen, meine beste Freundin!

Eva kam von Kärnten nach Wien, hier lebte und arbeitete Sie. Immer fleißig und gewissenhaft. Seit Jänner 22 in Pension, trotzdem arbeitete Sie immer weiter. Was geringfügig geplant war, entwickelte sich zu sehr viel mehr. Halbe Sachen waren eben nicht Ihr Ding!



Neugier trieb Sie an. Alles Unbekannte wurde erkundet. So brachte Sie mich auch in diese wunderbare Johannes-Nepomuk-Kapelle. Wir beide waren St. Gertrud Geher, bis Eva die Kapelle entdeckte und mir berichtete... „da werden sogar Messen gelesen!“ Ja so lernten wir diesen Ort kennen und lieben. Eva engagierte sich dann auch ein paar Jahre als Mitglied des Inneren Rates. Bis Sie das Leben weiter wehte.

Mit Ihrem Wolfgang siedelte Sie sich in der Hinterbrühl an und so wurden die sonntäglichen Treffen bei den Gottesdiensten seltener. Sie half, wann immer es Ihr möglich war. Und ein Glühwein beim Weihnachtsstand war Pflicht.

Ihr Auto ist für mich legendär. Eva sammelte Kleidung und Dinge des Alltags, Ihr Kofferraum war meist gut gefüllt. Sie verteilte weiter, hatte Ideen und rettete vieles vor der Mülltonne.

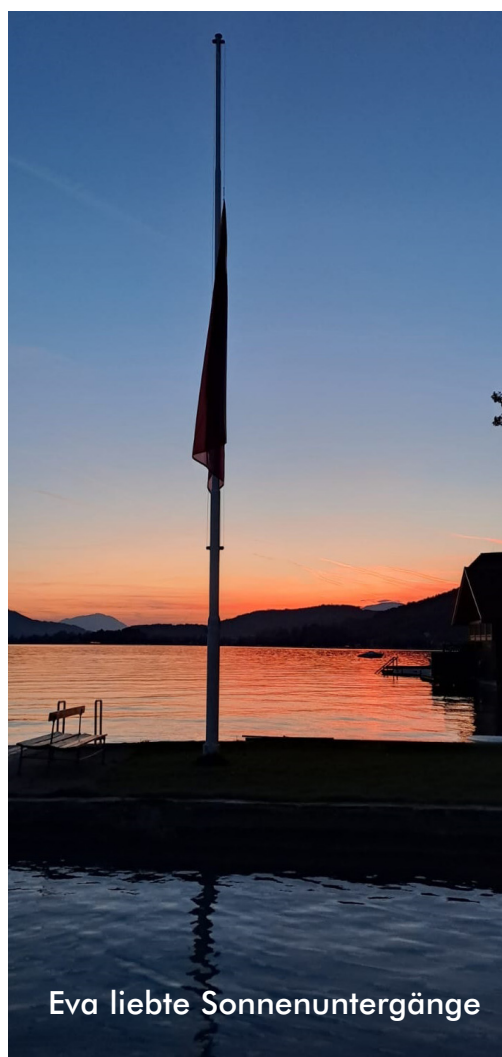
Kulturell war Eva sehr interessiert, oft erfreuten wir uns an gemeinsam besuchten Konzerten.

Erholt hat Sie sich in Italien, Kroatien und Kärnten. Länder, die Sie liebte und wo Sie immer auf Erkundungstour ging. Sie war immer voll mit Geschichten von Menschen, und neu entdeckten Plätzen.

Ich weiß, dass Sie schon eine Rückkehr nach Kärnten plante, dort wollten Sie alt werden, zusammen mit Wolfgang, Familie und Freunden! Es war Ihr nicht vergönnt. Ihr Herz hörte auf zu schlagen, einfach so!

Mir fehlt Ihre Fröhlichkeit, Ihr Lachen, Ihre Warmherzigkeit, Ihre Anrufe!

Eva ruhe in Frieden und in der unendlichen Liebe! Leb wohl Mädels!



“UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE“

von Florian Riss und Sarah Bartels

Die Zeile aus Hermann Hesses bekanntem Gedicht „Stufen“ beschreibt die Stimmung am Entrümpelungstag Anfang Juli sehr treffend.

Sie beschreibt auch die Stimmung Anfang Januar, als das Sankt die erste Heilige Messe in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle gefeiert hat: Visionen von einer vollen Kapelle, von Straßenfesten zwischen Gürtel und Stadtbahnbögen, von viel Musik und Gemeinschaft bei Agapen. Solche Bilder füllten unsere Gespräche in den ersten Monaten.

Das SANKT hat offene Türen in der Gemeinde St. Johannes-Nepomuk vorgefunden. Offene Türen, die bereit waren, etwas frischen Wind rein zu lassen. Auch das SANKT hat sich nach diesem frischen Wind gesehnt, denn dort wo keiner mehr weht, kann's schnell staubig werden. Zusätzlich zur Bar am Yppenplatz in der wunderschönen Kapelle am Gürtel Gemeinschaft leben zu dürfen, ist sehr bereichernd. Offen für Veränderung und etwas Neues zu sein, verbindet.

Wie schön, dass aus dem „Wir“ und „Ihr“ ein „Gemeinsam“ werden konnte beim Entrümpelungstag Anfang Juli. Wir blicken zurück auf einen Tag voller Staub, versteckter Schätze, auf Schweiß und Freude - wir blicken auch zurück auf ein halbes Jahr voller netter Begegnungen, geselliger Abende vor und unter der Kapelle. Wir blicken zurück auf ein gemeinsames Bereichern. Wir freuen uns, gemeinsam bald auf all das was noch kommen mag, zurück schauen zu können!

Ganz nach dem Motto:

“Dem würdigen Alten die Treue halten.

Am kräftigen Neuen sich stärken und freuen!”

(nach Emanuel Geibel)

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE
OTTO-WAGNER-KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**



ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: johanneskapelle@hotmail.com. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden bzw. diese zu redigieren.

Die nächste Ausgabe 4/2023 erscheint zum Beginn der Adventzeit.

KURZ NOTIERT

- * SONNTAG, 24. SEPTEMBER 10.30 Uhr ERNTEDANKFEST
- * SAMSTAG, 7. OKTOBER 19.30 Uhr KLAVIERABEND mit **Ádám Balogh**
- * SAMSTAG, 14. OKTOBER 19.30 Uhr KLAVIERABEND mit **Mónika Ruth Vida**
- * SAMSTAG, 21. OKTOBER 19.30 Uhr DUO-KONZERT für Violine & Klavier
mit **Belle Ting & Viviana-Zarah Baudis**
- * SONNTAG, 22. OKTOBER **WELTMISSIONSSONNTAG** 10.30 Uhr hl. Messe
- * SAMSTAG, 28. OKTOBER 19.30 Uhr KLAVIERABEND mit **Misho Kandashvili**
- * MITTWOCH, 1. NOVEMBER **ALLERHEILIGEN,** 10.30 Uhr Hochamt
- * DONNERSTAG, 2. NOVEMBER **ALLERSEELEN,** 18.00 Uhr Requiem
- * SAMSTAG, 4. NOVEMBER 19.30 Uhr KLAVIERABEND mit **Salome Jordania**
- * SAMSTAG, 18. NOVEMBER 19.30 Uhr **ENSEMBLE TRIO LUMINA III**
„SOIR D’AUTOMNE“
- * SONNTAG, 26. NOVEMBER **HOCHFEST CHRISTKÖNIG**
10.30 Uhr Hl. Messe
- * SONNTAG, 28. NOVEMBER **1. ADVENTSONNTAG** 10.30 Uhr hl. Messe
Adventkranzweihe - Eröffnung des Adventmarktes
- * SAMSTAG, 2. DEZEMBER 18.00 Uhr **WEIHNACHTSKONZERT**
- * FREITAG, 8. DEZEMBER 10.30 Uhr Hochamt
- * SAMSTAG, 16. DEZEMBER 19.30 Uhr **KONZERT des CHORS WELTEN.STIMMEN**

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG, BIS AUF WEITERES ENTFÄLLT DIE VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG, 10.30 UHR HL. MESSE, ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

SANKT AM SONNTAG:

JEDEN SONNTAG 18.00 UHR HL. MESSE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss
Redaktion, Gestaltung & Layout:
Ing. Gerald N.-Mayer
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)
E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com
Homepage: www.johanneskapelle.at